

# Zusammenfassung: Erhaltungsgrößen

**PD Dr. K. Reygers**

# Parität (1)

Paritätsoperator:  $P\Psi(\vec{r}) = \Psi(\vec{-r})$

„Verhalten der Wellenfunktion bei Raumspiegelung“

Mögliche Eigenwerte: +1, -1

Beispiel: Kugelflächenfunktionen:  $\Psi(\vartheta, \varphi) = Y_l^m(\vartheta, \varphi) = P_l^m(\cos \vartheta) \cdot e^{im\varphi}$

Raumspiegelung:  $\vartheta \mapsto \pi - \vartheta, \pi + \varphi$

Die Parität der Wasserstoff-Wellenfunktion ist  $(-1)^l$

$\leftarrow P\Psi(\vartheta, \varphi) = (-1)^l \Psi(\vartheta, \varphi)$

Parität ist eine multiplikative Quantenzahl:

$$\Psi = \Psi_a \cdot \Psi_b \cdot \dots \rightarrow \text{Parität} = p_a \cdot p_b \cdot \dots$$

## Parität (2)

Eigenparität: Mesonen lässt sich eine Eigenparität zuordnen, da sie in hadronischen Prozessen einzeln erzeugt werden können

Beispiel: Gesamtparität eines Pion-Zustandes mit Bahndrehimpuls  $l$ :  $p = p_\pi \cdot (-1)^l$

 Eigenparität, unabhängig von Ortswellenfunktion

Dirac-Theorie: Parität eines

Fermion-Anti-Fermion-Systems:  $p_{f\bar{f}} = -1$

Eigenparitäten:  $P_{\pi^\pm} = -1$ ,  $P_{\pi^0} = -1$ ,  $\underbrace{P_{\text{Proton}} = +1, P_{\text{Anti-Proton}} = -1}_{\text{Konvention}}$ ,  $P_\gamma = -1$

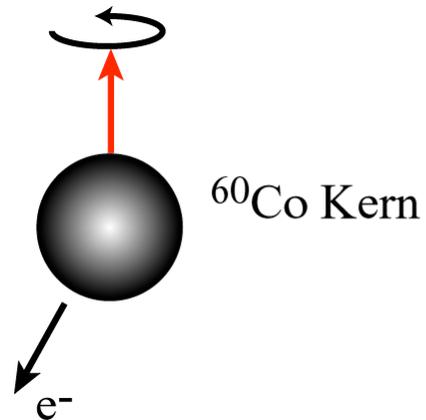
Parität ist Erhaltungsgröße in e.m. und starker WW, jedoch nicht in schwacher WW

# Parität (3)

Entdeckung der Paritätsverletzung in der schwachen Wechselwirkung

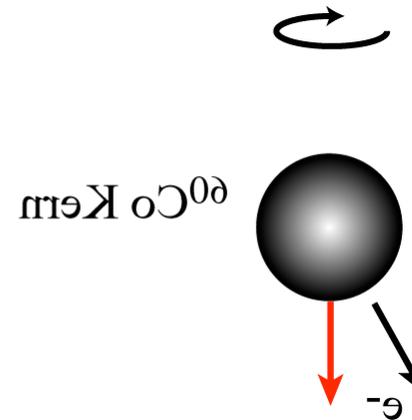
Experiment von Wu (1957):

Original:



Elektronen aus dem  $\beta$ -Zerfall werden bevorzugt entgegen der Spin-Richtung ausgesandt

Spiegelbild:



Der gespiegelte Prozess findet nicht statt  
 $\Rightarrow$  Paritätsverletzung

# Parität (4)

Verhalten physikalischer Größen bei Paritätsoperation:

Skalar:  $P(s) = s$

Pseudoskalar:  $P(p) = -p$       Bsp.:  $\vec{a} \cdot (\vec{b} \times \vec{c})$

Polarer Vektor:  $P(\vec{v}) = -\vec{v}$       Bsp.: E-Feld ( $\vec{E} = -\text{grad} V$ )

Axialer Vektor:  $P(\vec{a}) = \vec{a}$       Bsp.: Spin, Drehimpuls  $\vec{r} \times \vec{p}$

Das Photon ist ein Vektorteilchen (es wird durch Vektorpotenzial  $\vec{A}$  beschrieben)  $\Rightarrow$  Seine innere Parität ist  $-1$

# Parität (5)

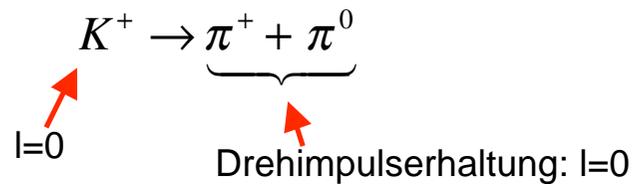
Beispiel 1: Warum ist  $\eta \rightarrow 2\pi^0$  verboten?



$$P_\eta = -1, \quad P(2\pi^0) = P_{\pi^0} \cdot P_{\pi^0} \cdot (-1)^{l=0} = 1$$

Parität wäre verletzt!

Beispiel 2: Paritätsverletzung

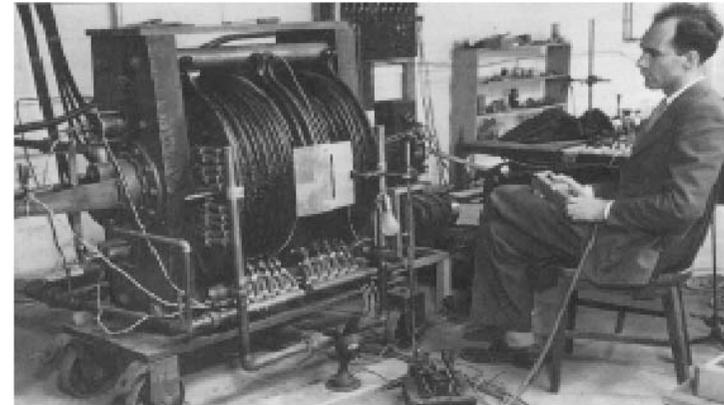
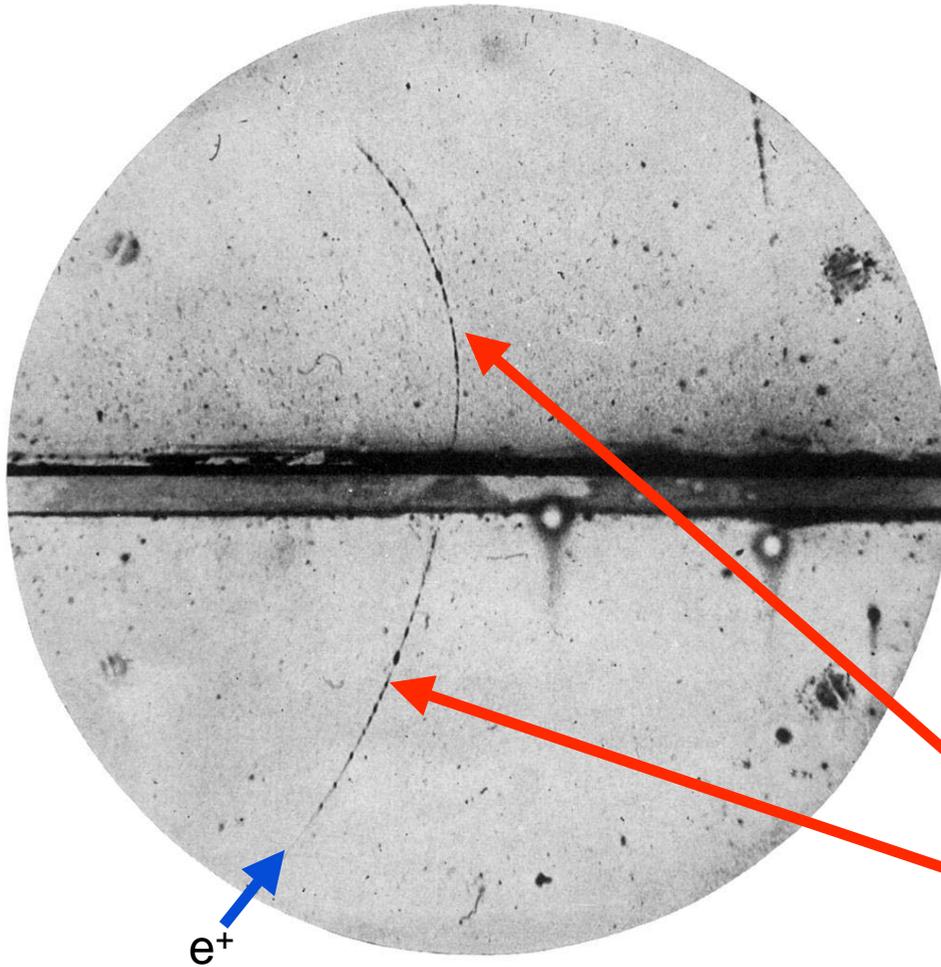


$$P_{K^+} = -1, \quad P(\pi^+ + \pi^0) = P_{\pi^+} \cdot P_{\pi^0} \cdot (-1)^{l=0} = +1$$

Die Parität ist verletzt, der Zerfall kann also nur über die schwache WW ablaufen.

# Anti-Teilchen

Entdeckung des Positrons durch Carl Anderson (1932):



- Positron ist das erste entdeckte Anti-Teilchen
- Nachweis durch Nebelkammeraufnahmen

23 MeV Positron

63 MeV Positron

FIG. 1. A 63 million volt positron ( $H\rho=2.1\times 10^5$  gauss-cm) passing through a 6 mm lead plate and emerging as a 23 million volt positron ( $H\rho=7.5\times 10^4$  gauss-cm). The length of this latter path is at least ten times greater than the possible length of a proton path of this curvature.

# Ladungskonjugation (1)

Wirkung des Ladungskonjugationsoperators C auf Wellenfunktion:  
Ersetzung von Teilchen durch Anti-Teilchen

$$C|\pi^+\rangle = \underbrace{-|\pi^-\rangle}, \quad C|\pi^0\rangle = |\pi^0\rangle$$

Vorfaktor ist  
eine Sache der  
Konvention

Alle inneren Quantenzahlen (Ladung,  
Baryonenzahl, Leptonenzahl, Seltsamkeit, ...)  
ändern ihr Vorzeichen.

Nur Teilchen, die ihre eigenen Anti-Teilchen  
sind, können Eigenzustände von C sein

Beispiel: Proton-Antiproton  $p \mapsto \bar{p}$

$$Q: +e \rightarrow -e$$

$$B: 1 \rightarrow -1$$

$$\mu: +\mu_p \rightarrow -\mu_p$$

$$\sigma: \frac{1}{2} \rightarrow \frac{1}{2}$$

Anti-Teilchen haben gleiche Masse, Zerfallszeiten, Spin wie die Teilchen,  
aber entgegengesetzte Ladung, Baryonenzahl, Leptonenzahl und  
magnetischen Moment

# Ladungskonjugation (2)

Mögliche Eigenwerte von C: +1, -1

Eigenzustände von C müssen Ladung  $Q = 0$  besitzen

Eigenzustände:  $\gamma, \rho, \omega, \phi : C = -1$

$\pi^0, \eta : C = +1$

Zur C-Parität des Photons:

Da e.m. Felder durch Ströme erzeugt werden, deren Richtung sich bei Inversion der Ladung umdrehen, hat das Photon die C-Parität -1.

C-Parität ist multiplikativ

Beispiel: System aus  $n$ -Photonen  
besitzt C-Parität  $(-1)^n$

C-Parität ist Erhaltungsgröße in elektromagnetischer und starker WW

# Ladungskonjugation (3)

Beispiel 1:  $\pi^0 \rightarrow 3\gamma$

Verboten, da C nicht erhalten!

$$(C(3\gamma) = (-1)^3 = -1)$$

Beispiel 2: Positronium

Parapositronium (J=0, Spins  $\uparrow\downarrow$ ): C = +1  
 $\Rightarrow$  Zerfall in 2  $\gamma$

Orthopositronium (J=1, Spins  $\uparrow\uparrow$ ): C = -1  
 $\Rightarrow$  Zerfall in 3  $\gamma$

Beispiel 3: Warum ist  $\rho^0 \rightarrow \eta + \pi^0$  nicht erlaubt?

$$m_\rho = 770 \text{ MeV}, m_\eta = 547 \text{ MeV}, m_{\pi^0} = 135 \text{ MeV}$$

$\rho$ : Spin 1       $\eta, \pi^0$ : Spin 0

$$\eta \xrightarrow{38\%} 2\gamma, \pi^0 \rightarrow 2\gamma \Rightarrow C(\eta) = C(\pi^0) = (-1) \cdot (-1) = +1$$

Die C-Parität des  $\rho^0$  ist jedoch  $C(\rho^0) = -1$

# Zeitinvarianz und CPT Theorem

Zeitumkehroperator: Zeit  $t \mapsto -t$

Beispiel:  $\pi^+ + d \rightarrow p + p, \quad p + p \rightarrow \pi^+ + d$

$$\sigma = \frac{2\pi}{\hbar} \cdot \frac{1}{v_a} \cdot |M|^2 \cdot \rho$$

← Dichte der Zustände im Phasenraum

← Relativgeschwindigkeit der Teilchen im Anfangszustand

T-Invarianz: Matrixelemente  $|M|$  müssen für beide Reaktionen gleich sein

CPT-Theorem: Jede Feldtheorie ist invariant unter dem Produkt der Operationen CPT

# Isospin (1)

$$\Psi_{\text{Nukleon}} = \Psi_{\text{Ort}} \cdot \Psi_{\text{Spin}} \cdot \Psi_{\text{Ladung}}$$

Idee: starke Wechselwirkung hängt nicht vom Ladungszustand ab

Nukleon wird Isospin  $I = 1/2$  zugeordnet:

(Formalismus völlig analog zum Spin,

z.B. Isopin-Addition)

$$| I \quad I_3 \rangle$$

Proton:  $|\frac{1}{2} \quad \frac{1}{2}\rangle$  "Isospin up"

Neutron:  $|\frac{1}{2} \quad -\frac{1}{2}\rangle$  "Isospin down"

Weitere Teilchen:

Pion:  $(\pi^-, \pi^0, \pi^+)$ :  $I = 1$ ,  $m(\pi) \approx 140 \text{ MeV}$

$\Delta$ :  $(\Delta^-, \Delta^0, \Delta^+, \Delta^{++})$ :  $I = 3/2$ ,  $m(\pi) \approx 1230 \text{ MeV}$

Allg.: Anzahl der Teilchen im Multiplett  $n = 2I + 1$

$I$  und  $I_3$  sind Erhaltungsgrößen in der starken WW

Beispiel:  $K^+ \rightarrow \pi^+ + \pi^0 + \pi^0$

$$I: \quad \frac{1}{2} \quad \underbrace{1 \quad 1 \quad 1}_{\text{Gesamtisospin ganzzahlig}}$$

Zerfall verboten in starker WW !

# Isospin (2): System aus zwei Nukleonen

Addition zweier Isospin  $\frac{1}{2}$  Teilchen:

$$\begin{array}{l}
 I \quad I_3 \\
 \left. \begin{array}{l}
 |1 \quad 1\rangle = p^1 p^2 \\
 |1 \quad 0\rangle = \frac{1}{\sqrt{2}}(p^1 n^2 + n^1 p^2) \\
 |1 \quad -1\rangle = n^1 n^2
 \end{array} \right\} \text{Isospin-Triplett} \\
 \\
 \left. \begin{array}{l}
 |0 \quad 0\rangle = \frac{1}{\sqrt{2}}(p^1 n^2 - n^1 p^2)
 \end{array} \right\} \text{Isospin-Singulett}
 \end{array}$$

Anwendung:

$$\left. \begin{array}{l}
 \text{Reaktion A: } p + p \rightarrow d + \pi^+ \\
 \quad \quad \quad I: \quad 1 \quad \quad 0 \quad 1 \\
 \text{Reaktion B: } p + n \rightarrow d + \pi^0 \\
 \quad \quad \quad I: \quad 0: 50\% \\
 \quad \quad \quad \quad \quad 1: 50\% \quad \quad 0 \quad 1
 \end{array} \right\} \Rightarrow \sigma_A = 2 \cdot \sigma_B$$

# Isospin (3): Isospin der Kaonen

Experimentell beobachtet zunächst  $K^+$ ,  $K^-$ ,  $K^0$ .  $K^+$  und  $K^-$  sind Teilchen und Anti-Teilchen.  $K^0$ ? Drittes Glied eines Isospintripletts? **Nein!**

	$\pi^- + p$	$\rightarrow$	$\Lambda + K^0$	
$I:$	1	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$
$I_3:$	-1	$\frac{1}{2}$	0	$-\frac{1}{2}$

halbzahlig (1/2 oder 3/2)

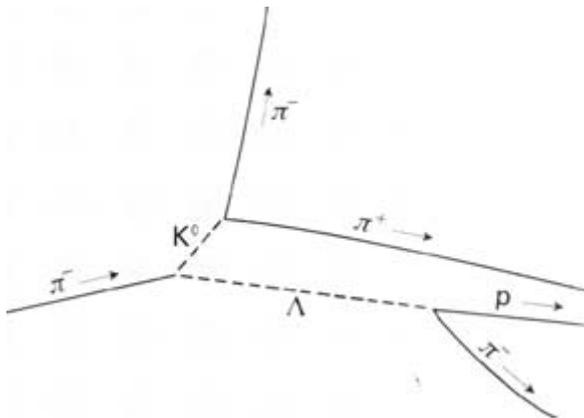
D.h. es gibt zwei Isospindoublets:

$$Q = I_3 + \frac{B + S}{2}$$

	$K^0$	$K^+$		$K^-$	$\bar{K}^0$
$I:$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
$I_3:$	$-\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$		$-\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
$S:$	1	1		-1	-1

# Seltsamkeit

Blasenkammerbild:



Mesonen (B=0):  $K^+, K^0$  :  $S = +1$

$\bar{K}^0, K^-$  :  $S = -1$

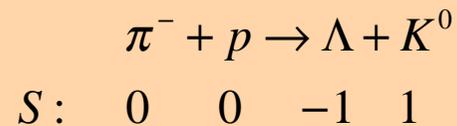
Baryonen (B=1):  $\Lambda, \Sigma^+, \Sigma^0, \Sigma^-$  :  $S = -1$

$\Xi^0, \Xi^-$  :  $S = -2$

$\Omega^-$  :  $S = -3$

- hohe Produktionsrate von Teilchen mit Seltsamkeit  
⇒ Erzeugung durch starke WW
- hohe Lebensdauer ( $T_\Lambda = 2.6 \cdot 10^{-10}$  s)  
⇒ Zerfall über schwache WW

Strangeness-Erhaltung bei starker Wechselwirkung:  
⇒ assoziierte Produktion von Teilchen mit Seltsamkeit



# Erhaltungsgrößen

Erhaltungsgröße	Starke WW	Elektromagnetische WW	Schwache WW
Energie/Impuls	✓	✓	✓
Ladung	✓	✓	✓
Baryonenzahl B	✓	✓	✓
Leptonenzahl L	✓	✓	✓
Isospin $I, I_3$	✓	✗	✗
Strangeness S	✓	✓	✗
Charm	✓	✓	✗
Parität P	✓	✓	✗
Ladungskonjugation C	✓	✓	✗
CP	✓	✓	✗
CPT	✓	✓	✓